

Pregnant - and now?

Von Diane-cry

Kapitel 27:

Sakura

Es war später Abend und nun saßen Hinata, Neji und ich hier und sahen Sasuke und Hiashi bei einem Kampf zu bei dem kein Chakra verwendet wurde.

Hier ging es lediglich darum, dass man wirklich kein Chakra benutzte, den anderen nicht foulte.

Wir hatten ein Zeitlimit von einer halben Stunde festgesetzt.

Das das bald um war, machte mich glücklich.

„Der Kampf ist beendet!“, verkündete Neji kurze Zeit später und ich erhob mich müde. „Das war ein gute Kampf, Uchiha Knabe“, kam es von Hiashi als sie sich beide verbeugt hatten.

„Auch Sie waren als altes Hyuga Oberhaupt recht gut.“

Lächelnd musste ich kurz den Kopf schütteln.

Sie wollten halt einfach herausfinden ob sie einander trauen können.

„Sakura?“

Ich wandte meinen Blick zu Hiashi.

„Ja?“

„Ich habe gehört, du hast meiner Tochter beigebracht, die Tenketsus zu sehen“, meinte er und ich lächelte.

„Das hat sie ganz alleine geschafft. Ich brauchte diese Technik halt in diesem Moment und sie war die einzige Hyuga in der näheren Umgebung. Sie musste es sich wohl oder übel aneignen“, kam es leicht lachend von mir.

„Ich würde mich freuen wenn du mir morgen, vor eurer Abreise darüber etwas erzählen würdest.“

Ich nickte.

„Das ist das mindeste dafür, dass wir hier übernachten dürfen.“

„Gute Nacht.“

„Gute Nacht!“

Lächelnd zeigten Hinata und Neji auf den Weg ins Gästehaus.

„Ich hoffe es ist angemessen“, kam es von Hinata.

„Natürlich, Hinata. Wir sind ja quasi unangemeldet hier.“

Sie lächelte.

„Es sollte auch frisches Gewand bereit liegen. Ich hoffe es passt euch.“

Ich nickt dankend.

„Gute Nacht.“

„Nacht.“

Müde waren Sasuke und ich nacheinander noch kurz duschen, bevor wir die Schlafsachen anzogen die bereit gelegt waren.

Recht schlicht, aber ok.

Sasuke hat sich mit ner Jogginghose schlafen gelegt, während ich ein schwarzes Nachthemd anhatte.

Unsere Kinder hatten jeweils einen rosanen und einen blauen kurzen Schlafanzug an.

Ich lag ganz links, in der Mitte unsere Kinder und dann lag Sasuke.

Während ich bemerkte, das Sasuke langsam einschlief machte auch ich meine Augen zu.

Jedoch nicht für lange...

Ich wachte auf, als ich bemerkte, dass Sasuke sich aufsetzte.

„Was hast du vor?“, fragte ich, machte mir jedoch nicht die Mühe meine Augen zu öffnen.

„Ich will ins Uchihaviertel schauen“, bekam ich als Antwort.

„Bitte weck Neji auf, sonst könnte das Probleme geben, Sasuke“, murmelte ich und dann war ich auch schon wieder weg.

Mit dem Gedanken, dass ich hoffte, das Sasuke Neji mitnahm.

Sasuke & Neji

„Und für soetwas hast du mich aufgeweckt?“, fragte Neji als die beiden im Uchihaviertel ankamen.

„Sakura meinte, ich soll dich aufwecken, wenn ich mich von eurem Anwesen wegbewege.“

„Da hat sie auch Recht, Mann“, murrte Neji und strich sich seine Haare aus dem Gesicht. „Und was willst du jetzt hier?“

„Ich will nach Fotoalben, oder sonstigen Sachen suchen.“

„Wirst du etwas sentimental?“, fragte Neji nach.

Wäre es wer anderer gewesen, der diese Frage gestellt hat, hätte er wohl die Augen verdreht.

So aber antwortete er ihm sogar.

„Nachdem ich erfahren habe, dass meine Familie von Itachi im Auftrag von Danzo und dem Ältestenrat getötet wurden, weil sie einen Putsch planten, hege ich keinen Groll mehr gegen Itachi“, erzählte er. „Er hat sich für jemanden entscheiden müssen. Für unseren Clan oder für das Wohl des ganzen Dorfes...Er hat schon immer in größeren Maßstäben gedacht...“

Neji nickte verstehend.

„Wie ist es zwei Kinder zu haben?“

„Ich wusste nicht einmal, dass ich Vater werde, bis ich meinem Bruder begegnet bin, der mich dann zu Sakura gebracht hat...Sie hat mir dann gesagt, dass ich Vater werde...“

Neji zog die Augenbrauen zusammen.

„War es dann nicht schwer für sie als schwangere alleine in einem Wald?“

„Doch, deswegen hat sie sich die Hilfe von den Akatsuki geholt.“

„Bitte?!“

Mittlerweile hatten sie das Haus betreten in dem Sasuke früher gelebt hatte.

„Jepp. Sie hat Hidan ausgegraben und ihm als deal angeboten, dass sie ihn zusammen setzt wenn er sie dafür in der Schwangerschaft beschützt. Jetzt haben sie auch noch einen Deal am Laufen.“

„Und was für einen?“

„Das die Akatsuki uns beschützen oder helfen, dafür heilt sie alle.“

Das musste Neji einmal verdauen.

„Hätte ich von Sakura nicht erwartet.“

Sasuke musste grinsen.

„So sieht sie nicht aus, wolltest du wohl sagen.“

Neji räusperte sich.

„Ja...wollte ich.“

Danach war es eine Zeit lang wieder still, bis Sasuke wirklich ein paar Fotoalben und den Schmuck seiner Mutter aufgetrieben hatte.

Also machten sie sich wieder auf den Rückweg.

„Zieht ihr also wieder her, wenn Naruto das irgendwie regelt?“

„Ja, aber nicht direkt nach Konoha. Etwas weiter außerhalb.“

„So ein, zwei Stunden entfernt?“, fragte Neji während er grinst.

„Je nach dem wo der perfekte Platz ist.“

Neji nickte.

„Warum das alles? Gefällt euch euer Leben nicht so wie es ist?“

Bei der Frage musste Sasuke nun wirklich überlegen.

„Doch, aber...ich glaube Sakura hat Recht.“

„Was meinst du?“

„Sie meinte, dass etwas fehlen würde...und dieses etwas Naruto wäre...“

Das ließ Neji dumpf lachen.

„Der Idiot hat etwas an sich, das einem wirklich denken lässt, dass alles ok wird.“

Sasuke lächelte leicht.

„Ja...“

Leise kamen die beiden wieder im Hyugaanwesen an.

Ich spürte zwar wie Sasuke die Tür öffnete und sie unter die Decke legte, doch mir jetzt, mitten in der Nacht die Mühe zu machen, noch etwas dazu zu sagen, war mir dann doch zu mühsam.

„Ich habe Neji mitgenommen, falls es dich beruhigt“, hörte ich ihn sagen.

„Mhm...Toll...“, murmelte ich verschlafen und mir wurde im nächsten Moment durch meine Haare gestrichen.

„Habe ihm jedoch gestört...“

Nun öffnete ich doch die Augen und schaute ihn verschlafen an.

„Was?“

„TenTen lag bei ihm im Bett...“

„Oh...“

Das war eine Überraschung.

Wann war die denn hier angekommen?

„War sie...“

„Beide waren angezogen. Keine Sorge.“

Lächelnd beugte ich mich zu ihm rüber, über die Kinder und küsste ihn.

„Ich liebe dich, Sasuke.“

„Hm...“

Darauf hin schlug ich ihn.

„Ich liebe dich auch“, kam es grinsend von ihm und er legte eine Hand an meine Wange.

„Gute Nacht, Sakura.“

„Gute Nacht.“